



patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera

Zürich, November 2022



NGP Patientensicherheit:

Risikomonitoring und -reduktion

Dossier Nr. / Aktenzeichen 142004872 / 762.1-1/2

CIRRNET-Aktivitätsbericht

(Zeitraum: 01.11.2021 – 31.10.2022)

Helmut Paula EMBA HSM, Carmen Kerker-Specker MScN

Kontakt:

Helmut Paula

Leiter CIRRNET

Patientensicherheit Schweiz

+41 43 244 14 84

paula@patientensicherheit.ch

Inhalt

CIRRNET-Routinebetrieb	3
Regulärer Betrieb des Meldesystems	3
Veröffentlichung und Vorbereitung von Quick-Alerts®	3
CIRRNET-Netzwerktreffen 2022	3
CIRRNET-Tagung 2022.....	4
Durchführung Meldemonat 2022.....	4
CIRRNET-Ausschuss	4
Entwicklung CIRRNET-Mitgliedschaften	5
Beratungs-, Auskunfts- und Supporttätigkeiten	5
Ergänzende CIRRNET-Leistungen	5
Vorbereitungs- und Planungsmassnahmen für CIRS-Ambulant.....	5
CIRS-Workshops	5
Fallanalysen	6
Publikationen	6
Vorträge und Vorlesungen	6
Mitwirkung an Forschung zu CIRS-Textauswertung.....	7
Ausblick auf das Jahr 2023	7

CIRRNET-Routinebetrieb

Regulärer Betrieb des Meldesystems

Innerhalb der letzten 12 Monate¹ wurden von den Mitgliedsinstitutionen 252 Meldungen an das CIRRNET weitergeleitet (Vorjahr: 311). Sämtliche Fälle wurden zeitnah gesichtet, kategorisiert und (sofern sie den Kriterien zur Veröffentlichung entsprachen) den anderen Einrichtungen in der CIRRNET-Datenbank zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig fand eine Wertung bzgl. ihrer Relevanz und der Eignung für die thematische Ableitung von Quick-Alerts[®] statt.

Veröffentlichung und Vorbereitung von Quick-Alerts[®]

Bedingt durch die allgemeine Situation und die grosse Mehrfachbelastung durch die Never Events-Tagung konnte im letzten Jahr nur ein Quick-Alert erstellt und publiziert werden (Nr. 49: Probleme bei innerklinischen Patiententransporten im Zusammenhang mit Aufzügen). Im Jahr 2022 wurden bisher zwei Quick-Alerts veröffentlicht:

- Nr. 50: Fehleinstellungen bei Medizingeräten
- Nr. 51: Sichere Chirurgie

Ein dritter Quick-Alert (Nr. 52: Sturzrisiko durch Mobiliar und Hilfsmittel auf Rollen) befindet sich in der Übersetzung und die Veröffentlichung ist für Dezember 2022 geplant. Ein weiterer Quick-Alert (Nr. 53: Digitale Patientenverwechslung) ist noch in der Entwicklung und wird voraussichtlich Anfang 2023 fertig gestellt.

CIRRNET-Netzwerktreffen 2022

Am 17. Mai fand das jährliche CIRRNET-Netzwerktreffen als Online-Webinar statt. Bisher galt dieser Anlass ausschliesslich der Vernetzung und dem internen Austausch zwischen den einzelnen CIRRNET-Mitgliedsinstitutionen. Seit 2021 ist die Veranstaltung von der jährlichen Tagung abgekoppelt und steht nun auch für Mitarbeitende aus anderen Institutionen offen.

Gemäss der neu formulierten Zielsetzung dieser Veranstaltung werden dabei hauptsächlich Fragen, neue Ideen und Problemlösungen im Zusammenhang mit CIRS thematisiert. Dadurch wird dem häufig geäusserten Wunsch vieler Institutionen nach einer nationalen Austauschplattform und nach fachlichem Support beim Betreiben, bzw. der Weiterentwicklung der lokalen Fehlermeldesysteme Rechnung getragen.

Bei der diesjährigen Veranstaltung standen die folgenden Fachvorträge im Vordergrund:

- Neue Ideen und Gedanken zur Auswertung von CIRS-Meldungen
Helmut Paula, Leiter CIRRNET, Stiftung Patientensicherheit Schweiz
- Natural Language Processing von CIRS-Meldungen
Prof. Dr. Thomas Schrader, Technische Hochschule Brandenburg
- Methoden zur Analyse von CIRS-Meldungen
Dr. Katrin Gehring, Leiterin Versorgungsbereiche, Stiftung Patientensicherheit

Am Netzwerktreffen nahmen online insgesamt 71 Personen (65 aus der Schweiz, 6 aus dem Ausland) teil. Sie wurde technisch komplett in Eigenregie durch das CIRRNET-Management vorbereitet und simultan sowohl auf Französisch als auch Italienisch übersetzt.

¹ Der Zeitraum vom 01.11.2022 bis 31.10.2023 wurde gewählt, um für die Berichterstattung (Abgabetermin 30.11.23) 12 Monate abbilden zu können.

CIRRNET-Tagung 2022

Die CIRRNET-Tagung fand am 17.11.2022 als Hybridveranstaltung mit insgesamt 93 Teilnehmenden (34 vor Ort, 59 online) in Schulthesspark Zürich statt. Der erste Teil war dem Thema des letzten Meldemonats gewidmet. Das Thema "Probleme beim Isolations- und Infektionsmanagement" wurde aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Neben den Erkenntnissen aus dem CIRRNET-Meldemonat wurde von den Referierenden auch aus der Praxis berichtet, Herausforderungen beschrieben und Lösungsmöglichkeiten dargestellt:

- Die Coronapandemie - ein Stresstest für das Kommunikations- und Fehlermanagement
Dr. med. Thomas Steffen, Präsident Stiftung Patientensicherheit Schweiz
- Ergebnisse CIRRNET-Meldemonats 2022 (Probleme beim Isolations- & Infektionsmanagement)
Carmen Kerker, MScN, Wissenschaftliche Mitarbeiterin CIRRNET, Stiftung Patientensicherheit Schweiz
- Isolations- und Infektionsmanagement in der Praxis - Erkenntnisse aus CIRS-Meldungen
Tiziana Canzoniere Orlandi, Fachexpertin für Infektionsprävention, Kantonsspital Olten und Vorstandsmitglied Schweizerische Gesellschaft für Spitalhygiene
- Organisatorische Fragen des Isolations- und Infektionsmanagements
Dr. rer. medic Martin Fröhlich, Bereichsführender Pflegeexperte Perioperative, Notfall- und Intensivmedizin, Kantonsspital Aarau AG

Beim zweiten Themenschwerpunkt wurden die Einflüsse "des Systems" auf die Patientensicherheit beleuchtet. Bei den Vorträgen wurde insbesondere ein praxisorientierter Bezug zur Analyse von Systemen, Prozessen oder Ereignissen und zur Massnahmeneinführung hergestellt.

- Sicherheit: System – Systemisch -Systematisch
Prof. Dr. Toni Wäfler, Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie am Institut Mensch in komplexen Systemen (Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW)
- Vom systemischen Denken zur systemischen Praxis
Helmut Paula, Leiter CIRRNET, Stiftung Patientensicherheit Schweiz
- Standardisierung vs. Anpassung an lokale Systeme – eine Herausforderung bei der Implementierung von Massnahmen
Dr. sc. ETH Annemarie Fridrich, Geschäftsleiterin Stiftung Patientensicherheit Schweiz

Durchführung Meldemonat 2022

Der diesjährige Meldemonat stand im Zeichen des Isolations-, bzw. Infektionsmanagements. Während der Corona-Pandemie offenbarten viele Meldungen Defizite, die weniger klinisch-fachlicher Natur waren, sondern v. a. auf Probleme bei der internen Informationsübermittlung, Dokumentation und der durchgehenden Einhaltung von Isolationsmassnahmen hinwiesen. Deshalb beschloss der CIRRNET-Ausschuss die gezielte Sammlung von Reports im Rahmen des Meldemonats. Die dabei eingegangenen Fälle wurden gemeinsam mit anderen CIRRNET-Meldungen und den Informationen aus dem Covid-19-CIRS analysiert und ausgewertet. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse, kombiniert mit entsprechenden Fachbeiträgen, noch im gleichen Jahr bei der CIRRNET-Tagung am 17. November in einem eigenen Themenblock zum Isolations- und Infektionsmanagement präsentiert.

CIRRNET-Ausschuss

Sowohl im Frühling als auch im Herbst 2022 fand jeweils eine Sitzung mit dem CIRRNET-Ausschuss statt. Der CIRRNET-Ausschuss ist ein Gremium aus aktuell 12 Fachpersonen. Neben der Geschäftsleiterin der Stiftung Patientensicherheit Schweiz, dem Leiter CIRRNET

und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin vom CIRNET sind neun weitere Fachpersonen aus verschiedenen Gesundheitsinstitutionen der Schweiz im CIRNET-Ausschuss vertreten. Dabei ist es gelungen, auch den Spitexbereich, die Hausärzte und eine Vertretung aus der Romandie sowie des Tessins in das Gremium zu integrieren.

Entwicklung CIRNET-Mitgliedschaften

Im Jahr 2022 konnten im CIRNET vier neue Institutionen begrüsst werden. Es handelt sich hierbei um das Spital Nidwalden, das als neues Mitglied zur bereits teilnehmenden LUKS Gruppe hinzugestossen ist, das Kantonsspital Winterthur, die Clinique Belmont sowie die Berner Klinik Montana. Gleichzeitig haben mehrere Institutionen im laufenden Jahr ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet und befinden sich momentan im internen Entscheidungsprozess. Als einzige Einrichtung hat das Spital Linth im Berichtszeitraum die CIRNET-Mitgliedschaft gekündigt.

Beratungs-, Auskunfts- und Supporttätigkeiten

Durch das CIRNET-Management werden laufend Beratungs-, Auskunfts- und Supporttätigkeiten der verschiedensten Art per Mail, Telefon oder Videokonferenz erbracht. Es handelt sich dabei v. a. um Anfragen bzgl. CIRS-Management, CIRNET-Mitgliedschaft, Datenbanknutzung oder zu allgemeinen Patientensicherheitsthemen. Da die einzelnen Zeitaufwände hierfür zumeist im geringfügigen Bereich liegen und diese Unterstützung einen wichtigen Beitrag für die Meldesysteme in den Leistungserbringerinstitutionen darstellt, werden diese Leistungen üblicherweise nicht verrechnet. Wegen der regen Inanspruchnahme dieses Supportangebots ergibt sich dabei dennoch monatlich ein zu erbringender Arbeitsaufwand von ca. 10-15 Stunden.

Ergänzende CIRNET-Leistungen

Vorbereitungs- und Planungsmassnahmen für CIRS-Ambulant

Die KVV-Revision war für ambulante Leistungserbringer mit neuen Qualitätsanforderungen verbunden. Insbesondere bzgl. der Zulassungsbedingung des Betriebes eines Berichts- und Lernsystems (CIRS) und des Anschlusses an ein nationales Netzwerk waren viele Leistungserbringer und ihre Dachverbände nicht in der Lage, eine praktikable und kostengünstige Lösung zu finden. Bei mehreren Verbänden ambulanter Leistungserbringer entstand deshalb die Idee, eine übergeordnete CIRS-Applikation installieren zu lassen, an der sich die jeweiligen Verbände als separate Meldekreise beteiligen können. Das CIRNET-Management war hierbei aktiv an der Planung und Gestaltung beteiligt. Im laufenden Betrieb wird bei diesem Meldesystem die fachliche Betreuung auf Mandatsbasis übernommen.

Diese Plattform ist seit Juni 2022 betriebsbereit. Im gleichen Monat veröffentlichte das BAG ein Statement mit der Aussage, dass die neuen Qualitätsanforderungen nur für Neu-Zulassungen gültig sind. Diese Information und die aktuell noch unterschiedlich stringente Umsetzung in den einzelnen Kantonen lösten bei mehreren Organisationen, die im Juni dem Netzwerk beitreten wollten, eine abwartende Haltung aus. Gleichzeitig prüfen jedoch einige Verbände eine Mitwirkung an der Plattform im Rahmen der nationalen Qualitätsverträge. Der Umfang der zu erwartenden Beteiligung kann wegen der noch nicht abgeschlossenen Diskussionen deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

CIRS-Workshops

Auf Wunsch führt das CIRNET-Management im Auftrag von verschiedenen Organisationen halbtägige CIRS-Workshops durch. Die dabei behandelten Themen werden hier nicht

vorgegeben, sondern in Absprache mit den Auftraggebern individuell auf die bestehenden Bedürfnisse angepasst.

- Kick Off zur Neustrukturierung des Fehlermeldesystems
CIRS-Workshop, Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich (20.01.2022)
- Never Events, Meldesysteme, Fehlerkultur
CIRS-Workshop Kantonsspital Graubünden, Chur (11.05.2022)
- CIRS-Fallanalysen, Möglichkeiten zur Berichterstattung von CIRS-Ergebnissen
CIRS-Workshop Spitex Erfa-Gruppe, Zürich (21.09.2022)

CIRRNET-Mitgliedsinstitutionen steht gemäss Reglement Support im Umfang eines halben Arbeitstages gratis zu. Bei anderen Organisationen werden die erbrachten Leistungen verrechnet.

Fallanalysen

Das CIRRNET-Management unterstützte im Berichtszeitraum zwei Spitäler bei der Durchführung von Fallanalysen. Es handelte sich in beiden Fällen um besonders schwerwiegende Ereignisse, bei denen von Seiten der Spitäler ausdrücklich um Support und Expertise bei der Aufarbeitung gebeten wurde. In diesem Rahmen fanden Interviews mit Beteiligten statt, wurden Dokumente gesichtet und Hintergrundgespräche geführt.

Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit den Mitarbeitenden vor Ort analysiert, in Form einer AcciMap ("multi-layered causal diagram") aufbereitet. Darauf basierend konnten Cluster für Verbesserungsmassnahmen erarbeitet und präsentiert werden.

Publikationen

Anfang Jahr konnte in der Zeitschrift "Pflegerecht" ein Artikel publiziert werden zum Thema "Fehlermeldesysteme - Bewertung der juristischen Situation aus der Perspektive der Patientensicherheit". Der CIRRNET-Jahresbericht wurde im April 2022 veröffentlicht. Zudem wurden die Empfehlungen für das Betreiben eines CIRS um fiktive Beispiele zu den Ereigniskategorien ergänzt.

Vorträge und Vorlesungen

Das CIRRNET-Management beteiligte sich im Berichtszeitraum aktiv an der Wissensallokation der Stiftung Patientensicherheit Schweiz mit Vorträgen an diversen Fachveranstaltungen:

- Patienteneinbeziehung bei der Medikationssicherheit
GSASA Fachkongress, Lugano (12.11.2021)
- Etablierung interner Meldewege
Never Events-Tagung der Stiftung Patientensicherheit Schweiz, Zürich (19.11.2021)
- CIRS und Never Events – eine gute Kombination
Never Events-Tagung der Stiftung Patientensicherheit Schweiz, Zürich (19.11.2021)
- Second Victim Management
Jahrestagung Aktionsbündnis Patientensicherheit, Berlin (13.05.2022)
- Juristischer Schutz von Fehlermeldesystemen
Plattform Sicherheitsmanagement, Olten (07.06.2022)
- Never Events im Operationsbetrieb
OP-Managementsymposium, Davos (09.09.2022)

- Analyse und Aufarbeitung von Strahlenschutzereignissen
BAG Strahlenschutztagung, Bern (12.09.2022)
- Entwicklung der Schweizer Never Event-Liste
Jahrestagung Österreichische Plattform Patientensicherheit, Wien (07.10.2022)

Darüber hinaus wurden in dieser Zeit insgesamt 20 Vorlesungen, Inputreferate oder Workshops mit einem Gesamtaufwand von 48,5h für die Universität Bern (Pharmazie), Berner Fachhochschule (Pflege, Medizininformatik, Soziale Arbeit), Fachhochschule Nordwestschweiz (Arbeits- und Organisationspsychologie) gehalten.

Mitwirkung an Forschung zu CIRS-Textauswertung

Das CIRRNET beteiligt sich seit letztem Jahr an einem Forschungsvorhaben der Technischen Hochschule Brandenburg (D). In erster Linie geht es dabei darum, Texte von CIRS-Meldungen mittels spezieller Textauswertungs-Software inhaltlich auszuwerten ("Natural Language Processing"). Die Ergebnisse dienen einerseits dem qualitativen Vergleich der CIRRNET-Meldungen mit anderen übergeordneten Meldesystemen im deutschsprachigen Bereich, andererseits können mit dieser Vorgehensweise aber auch die etablierten Kategorisierungsverfahren auf ihre Stichhaltigkeit überprüft und sinnvoll durch automatisch generierte Themencluster ergänzt werden. Vorteil dieser Methodik ist die Tatsache, dass sich damit neue Problemfelder, die in den gängigen Kategorien (z. B. WHO-Klassifikation) noch nicht berücksichtigt wurden, besser abbilden lassen. Erste Resultate wurden vom Studienleiter, Prof. Dr. med. T. Schrader, bereits beim CIRRNET-Netzwerktreffen, an der Jahrestagung des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (Deutschland) und der internationalen Nordic Conference on Research in Patient Safety and Quality in Healthcare (Schweden) vorgestellt.

Da das Projekt an der TH Brandenburg noch als Grundlagenarbeit gilt, wird hierfür keine Aufwandsentschädigung geleistet. Dennoch wird diese Kooperation von Seiten des CIRRNET-Managements als gewinnbringend und zukunftsweisend erachtet. Die Auswertungsergebnisse lassen bereits jetzt wichtige Rückschlüsse auf Art und Inhalt der Meldungen zu, die später im Rahmen des Grundlagenprogramms noch genauer analysiert werden. Zudem kann die Erforschung von Meldetexten als Grundlage für zukünftige praxisnahe Entwicklungen gesehen werden.

Ausblick auf das Jahr 2023

Für das Folgejahr ist vorgesehen, die allgemeinen Routinetätigkeiten aufrechtzuerhalten. Dazu werden u. a. die folgenden Massnahmen gehören:

- Kontinuierliche Bearbeitung aller eingehenden Meldungen
- Publikation von 2-3 Quick-Alerts
- Durchführung des jährlichen Meldemonats zu einem definierten Schwerpunktthema
- Online-Durchführung des CIRRNET-Netzwerktreffens (1. Halbjahr 2023)
- Aufrechterhaltung der Beratungs- und Supportfunktion
- Durchführung von 2 CIRRNET-Ausschuss-Sitzungen
- Durchführung der CIRRNET-Tagung (2. Halbjahr 2023, ggf. kombiniert mit anderer Veranstaltung der Stiftung Patientensicherheit Schweiz)

Darüber hinaus ist geplant, die Aktivitäten im Rahmen des NGP "Risikomonitoring und -reduktion" so zu nutzen, dass daraus ein Mehrwert für das CIRRNET entsteht. Insbesondere

werden die aus der Nutzen- und Nutzungsanalyse (Paket 2, Teil 1) gewonnenen Erkenntnisse in die interne Konzeption bzgl. der Weiterentwicklung von CIRRNET herangezogen. Dabei zeichnen sich vielfältige Übereinstimmungen mit bereits erfolgten Planungen ab, die bislang jedoch wegen der unsicheren Situation der Stiftung Patientensicherheit Schweiz noch nicht in konkrete Aktivitäten umgesetzt werden konnten.

Einen weiteren Schwerpunkt wird das Engagement für eine vermehrte Einführung von CIRS im ambulanten Sektor darstellen. Obwohl dabei für viele Verbände momentan noch v. a. die Erfüllung der KVV-Zulassungsvoraussetzungen im Vordergrund steht, wird von Seiten des CIRRNET-Managements hier grosses Potential zur besseren Erkenntnisgewinnung und zur besseren Vernetzung von sicherheitsrelevanten Informationen zwischen den Versorgungsbereichen gesehen.